

# Protokoll der Diözesanversammlung 2017

27. bis 29. Januar 2017

Altenberg



## Inhalt

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	4
2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung.....	4
3. Bericht der Bezirksvorstände .....	4
4. Berichte aus den Stufen .....	5
4.1 DAK Wölflinge .....	5
4.2 DAK Jungpfadfinder .....	6
4.3 DAK Pfadfinder.....	7
4.4 DAK Rover .....	7
5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG) .	8
5.1 FAK Internationale Gerechtigkeit .....	8
5.2 FAK Ökologie .....	8
5.3 DAG Internationales .....	9
5.4 DAG Medien.....	11
5.5 DAG Spiritualität.....	11
5.6 DAG Verona .....	11
5.7 DAG Ausbildung.....	12
5.8 DAG Musik .....	12
6. Bericht der Jugendseelsorge.....	13
7. Aufnahme von Initiativanträgen in die Tagesordnung.....	14
8. Bericht des Vorstandes .....	15
8.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung .....	15
8.2 Themen des Verbandes .....	15
8.3 Diözesanverband Köln.....	17
8.4 Diözesanebene des BDKJ.....	17
8.5 DPSG Bundesebene .....	18
8.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM).....	19
9. Aussprache, Generaleinschätzung.....	19
10. Verein der Freunde und Förderer (F & F).....	19
11. Jugendförderung St. Georg e.V.....	20
12. Trägerwerk St Georg e.V. ....	20
13. Förderung offene Ganztagsgrundschulen e.V. ....	21
14. Bericht des RdP .....	22

15. Bericht des BDKJ .....	23
16. Bericht der Bundesebene .....	24
17. Wahlen .....	24
17.1 Wahl des Diözesankuraten .....	24
17.2. Wahl der Delegation für die BDKJ-Diözesanversammlung .....	25
17.3 Wahl des Wahlausschusses .....	25
17.4 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V. ....	26
18. Anträge .....	26
18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung .....	26
18.2 Antrag 2a: Neukonzeptionierung der OGTS Zugweg und Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft der OGTS Zugweg .....	27
18.3 Initiativantrag 1: „Es ist nicht deine Schuld“ .....	30
18.4 Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe „Öko-Lager“ .....	32
19. Abschluss .....	34
I. Anträge .....	35
Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung .....	35
Antrag 2a: Neukonzeptionierung der OGTS Zugweg .....	35
Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft .....	37
II. Initiativanträge .....	38
Initiativantrag 1: „Es ist nicht deine Schuld“ .....	38
Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe „Öko-Lager“ .....	39
III. Stimmberechtigte .....	40
IV. Redeliste .....	41

Dominik beginnt mit einem Gebet.

Eröffnung und Begrüßung der Versammlung und der Gäste durch den Vorstand.

Der Vorstand berichtet über personelle Veränderungen in der Diözesanleitung – Kathi (geb. Drees) Couchoud hat als Fachreferentin des FAK Ökologie aufgehört, bleibt dem Arbeitskreis aber erhalten. Sarah Blum hat als Referentin der Wölflingsstufe und Anna Päßgen als Referentin der Pfadfinderstufe begonnen.

Der Vorstand berichtet weiter über personelle Veränderung in den Bezirken – Jennifer Evening wurde als neuer Bezirksvorstand in Düsseldorf und Jonas Montenarh sowie Nils Kerstan als neue Bezirksvorstände in Köln linksrheinisch gewählt.

Mario Pollok und Annika Triller werden vom Vorstand als Moderatoren vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig bestätigt. Annika kann erst am Sonntag anwesend sein. Der Vorstand übergibt die Versammlungsleitung.

Da es keine Einwände gibt, gilt das Protokoll der Diözesanversammlung von 2016 als angenommen.

### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Versammlung ist mit 36 von 43 Stimmen beschlussfähig.

### **2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird mehrheitlich angenommen.

### **3. Bericht der Bezirksvorstände**

Die Bezirksvorstände stellen sich anhand des Spiels Montagsmaler vor und bedanken sich bei dem Vorstand, sowie Anna Klüsener und Anna Krükel für die Unterstützung und Begleitung.

Kordula dankt den Bezirksvorständen für ihr Engagement.

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen

Im Zuge des Antrages zur Änderung der Bezirksgrenzen von der Diözesanversammlung 2016 haben die BeVos einen Zeitplan erarbeitet, um das Thema anzugehen. In diesem Sinne sollen zunächst Stämme befragt werden, d.h. jede\*r Leiter\*in bekommt einen Online-Fragebogen zugeschickt, der ermittelt, was in den jeweiligen Stämmen passiert, wie der Bezirk wahrgenommen wird und warum bzw. warum nicht an den Veranstaltungen des Bezirks teilgenommen wird. Anschließend werden ausgewählte Stämme besucht und noch intensiver befragt. Ende dieses Jahrs oder im nächsten Jahr gibt es evtl. einen StaVo Konvent, bei dem die StaVos zur Bearbeitung des Themas eingeladen werden. Mit den Ergebnissen aus dem Konvent werden dann Vorschläge ausgearbeitet, ob und wie die Bezirksgrenzen sinnvoll geändert werden können, entscheiden muss darüber aber die Diözesanversammlung. Mit der DL wurde primär an den Inhalten der Online-Befragung gearbeitet. Die Versammlung wird darum gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen und Anmerkungen zu kommunizieren – dies dient zur Validierung.

## 4. Berichte aus den Stufen

### 4.1 DAK Wölflinge

Der DAK Wölflinge stellt sich anhand eines Liedes und Tanzes vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) möchte wissen, ob es dem DAK Wölflinge schon vor dem ZEM bzw. der DiKo bewusst war, dass es schwierig mit den Teilnehmer\*innen wird. Speziell bei der DiKo war eine Beschlussfähigkeit nur durch eine kurzfristige Delegation möglich. Weiter bezieht er sich auf die problematische Jamb-Vorbereitung und möchte auch hier wissen ob sich dies bereits in der Planung abzeichnete. Auch auf die Schwierigkeiten bei der Planung von NRWö mit den anderen Diözesen erkundigt er sich nach den Gründen und ob die Planung trotzdem funktioniert oder sich Auswirkungen bemerkbar machen: **Janosch Jansen** (Wö-Referent) antwortet, dass es auf der DiKo überraschend für den DAK war, was die Besetzung der Referent\*innenposten angeht. Dort wurde festgestellt, dass die Liste, die ihnen vorlag, nicht aktuell war. Sie hätten sich damit im Vorfeld aber natürlich auch intensiver beschäftigen können. Beim Jamb hingegen war es wirklich nicht absehbar. Nach Vereinbarung genügend Termine kam es zu vielen kurzfristige Absagen, was dazu führt, dass das Vorbereitungsteam bei keinem der Termine vollständig war. Dies führte trotz Protokoll zu einem verzögerten Informationsfluss und erhöhten Diskussions- und Redebedarf bzgl. schon getätigter Entscheidungen. Bei der NRWö-Planung zeigt sich, dass jede

Diözese eine andere Kultur mit sich bringt und entsprechend unterschiedliche Erwartungen aufeinanderprallen. Nichtsdestotrotz wird produktiv gearbeitet.

Dominik dankt dem DAK Wölflinge für sein Engagement.

## 4.2 DAK Jungpfadfinder

Der DAK Jungpfadfinder stellt sich anhand eines Videos vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

**Lippi Korte** (Juffi-Referentin) wiederholt einige unverständliche Szenen aus dem Video auf Wunsch von **Uli Hermwille** (Pfadi AK).

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) bezieht sich auf den Wunsch nach Rückmeldung, wo die Kölner Leiter\*innen sich ausbilden lassen, wenn nicht auf dem Kölner WBK und bedauert, dass sie sich seiner Einschätzung nach gar nicht ausbilden lassen. Er hat dieses Thema bei seinen StaVos angesprochen und es zeigt sich, dass sich sehr wenige Leiter\*innen einer Woodbage Ausbildung stellen. Er plädiert dafür, das Thema Ausbildung allgemein und gemeinsam mit BeVos und DL anzugehen: **Magnus Tappert** (Juffi-Referent) ist zumindest beruhigt, dass sie nicht woanders hingehen.

**Ina Kröll** (BeVo Niederberg) hat von Leiter\*innen ihres Bezirks gehört, dass sie es nett fänden, auch Pfadfinder\*innen anderer Diözesen kennenzulernen. **Magnus Tappert** (Juffi-Referent) wendet scherzhaft ein, dass man das ja inzwischen ganz gut auch in Köln machen kann – die WBKs werden primär von Pfadfinder\*innen anderer Diözesen besucht.

**Magnus Tappert** (Juffi-Referent) kürt den Gewinner des im Juffi-Berichtsteil ausgeschriebenen Gewinnspiels. Die drei Fehler im Berichtshaft hat Maxi Wiemer (BeVo Sieg) als einziger Teilnehmer gefunden.

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) bezieht sich auf den Teilnehmer\*innenschwund, der sich durch alle Berichte der Stufen durchzieht und wünscht sich ein gemeinsames Arbeiten an dem Thema, da es alle betrifft. Auf Bezirksebene die StuKos und auf Diözesanebene die DiKos: **Lippi Korte** (Juffi Referenten) merkt an, dass sie grundsätzlich genug Teilnehmer\*innen haben, dass diese aber immer aus den gleichen Bezirken kommen, begrüßt die Idee aber: **David** ergänzt, dass im nächsten DL meets BeVos auf dieses Thema geschaut wird. Wenn auf der Versammlung darüber diskutiert werden soll, müsse es in den Berichten angemerkt werden.

David dankt dem DAK Jungpfadfinder für sein Engagement.

### 4.3 DAK Pfadfinder

Der DAK Pfadfinder stellt sich anhand eines Sketches vor. Dabei berichtet er von Fett Frostig 2017, bei dem die TN-Zahl so hoch wie schon lange nicht mehr war und es tatsächlich frostig war. Weiter bewirbt der DAK Pfadfinder seine Sommertagesaktion, das Tripfadische Turnier, angelehnt an Harry Potter.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) bezieht sich auf die Aussage der Pfadis in ihrem Bericht, dass der Kontakt zu den Bezirken manchmal klappt und manchmal nicht. Er möchte wissen von wessen Seite aus der Kontakt hapert: **Sebi Päßgen** (Pfadi-Referent) antwortet, dass es an beiden Seiten liegt. Der AK wird ab und zu um Hilfe bei der Planung von Veranstaltungen gebeten, diese Anfragen sind aber meist so kurzfristig, dass es dem AK nicht möglich ist, darauf zu reagieren.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) erkundigt sich, ob den Stufenreferent\*innen der Pfadistufe bekannt ist, dass sie ihre Stimmen delegieren können. **Jens Pusch** (Pfadi AK) schätzt, dass die entsprechenden Personen durchaus darüber Bescheid wissen, aber in dem Moment nicht daran denken.

**Magnus Tappert** (Juffi-Referent) bedankt sich bei dem DAK Pfadfinder, dass sie beim Jamb an der lebenden Berufe-Bibliothek teilnehmen durften.

Kordula dankt dem DAK Pfadfinder für sein Engagement.

### 4.4 DAK Rover

Der DAK Rover stellt sich anhand verschiedener kurzer Sketche vor.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

**Naomi Wang** (Gast) erkundigt sich, in welcher Form auf dem Jamb das Programm der Rover reflektiert wurde. Im Bericht steht, dass alles super war – sie hat von den Rovern ihres Bezirks gegenteiliges gehört: **Simone Braun** (Rover-Referentin) berichtet, dass mit den Rovern am Ende des Jamb reflektiert wurde. Die Stimmung und das Café haben sehr gut abgeschnitten. Kritisch angemerkt wurde, dass das Programm sehr kopflastig war.

Kordula dankt dem DAK Rover für sein Engagement.

## 5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)

### 5.1 DAK Internationale Gerechtigkeit

Der DAK Internationale Gerechtigkeit stellt sich anhand eines Wortwitzes vor und ergänzt zum Bericht in der DV Mappe, dass der DAK inzwischen gegründet ist. Es gibt bereits Planungen zu den ersten Aktionen. So wird es ein ZEM geben und zur NRW-Landtagswahl, sowie zur Bundestagswahl jeweils eine Wahlparty. Der DAK Inge begrüßt gerne weiter neue Mitglieder.

*Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen*

David dankt dem DAK Internationale Gerechtigkeit für sein Engagement.

### 5.2 DAK Ökologie

Der FAK stellt sich anhand eines Quiz vor. Dabei berichtet der DAK, dass er ein Event zur UN Klimakonferenz in Bonn im November plant. Darüber hinaus weist der DAK darauf hin, dass sie 2016 den bis dahin überzeugendsten Antrag für den Öko-Euro erhalten haben. Dieser kam aus Lohmar. Maxi aus Lohmar berichtet vom ökologischen Sommerlager in Rottweil.

*Anmerkungen und Rückfragen*

**Philipp (Pille) Lang** (Wö Delegierter) erkundigt sich, was man machen muss, wenn man den Öko-Euro beantragen möchte: **Lukas Hermwille** (Öko AK) verweist auf den entsprechenden Initiativantrag eine Arbeitshilfe zum Öko-Euro zu erstellen. Bisher gibt es einen Fragebogen mit Leitfaden zum der nach der Veranstaltung ausgefüllt werden muss, aber auch Hinweise zur Planung enthält. Zudem kann man sich im Vorfeld vom AK beraten lassen. Alle bisher eingegangenen Anträge wurden zudem sehr wohlwollend geprüft. Es wurden aber auch schon Anträge abgelehnt, wenn z.B. jemand geflogen ist. Es gibt keine klare Kriterienliste, die vom AK abgehakt wird. Das liegt daran, dass die Voraussetzungen der Lager sehr unterschiedlich sind und eine Standardisierung aus Perspektive des AKs keinen Sinn ergibt. **Lukas** ermutigt die Anwesenden, den Öko-Euro zu beantragen. Die Formulare sind schnell ausgefüllt und eine Bezuschussung mit relativ geringem Aufwand zu erreichen.

**David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) erkundigt sich, inwiefern die Rolandstraße Fokus des Arbeitskreises ist: **Lukas Hermwille** (Öko AK) antwortet, dass die Rolandstraße bisher gar nicht im Fokus des AKs war. Bei den Mitgliedern der Jugendförderung sind aber Leute dabei, die den Öko-AK mitgegründet haben, z.B. der Bibo. Das Thema Ökologie wird dadurch auch in die Rolandstraße getragen. Sie als Arbeitskreis sehen ihre Aufgabe eher darin, in den Verband hineinzuwirken.

Dominik dankt dem DAK Ökologie für sein Engagement und dankt Kathi Couchoud für die vielen Jahre als Referentin.

### 5.3 DAG Internationales

Die DAG Internationales stellt sich anhand eines Boxkampf-Sketches vor. Zum Bericht ergänzt die DAG, dass sie 2017 gerne eine Work Week in Westernohe veranstalten wollten. Aus personellen Gründen wird dies auf 2018 verschoben.

#### *Anmerkungen und Rückfragen:*

**Victor Wunderlich** (Gast) möchte wissen, wie viele Stämme die Beratung der DAG Internationales in Anspruch genommen haben: **Mari Hrkác** (Bildungsreferentin) berichtet, dass es sich dabei eher um Stämme, aus anderen Ländern handelt. Stämme aus bspw. Palästina und Großbritannien, die sich nach Zeltplätzen erkundigen.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) möchte wissen, ob die Kooperation mit der BdP auch im nächsten Jahr angestrebt wird und, unabhängig von der Kooperation, ob es auch wieder eine Working Week in KIS geben wird, auch wenn die Teilnehmer\*innenzahl nicht so hoch waren: **David Schäfer** (AG Internationales) verweist auf die Werbewand. Es wird auch nächstes Jahr eine Working Week stattfinden, in Kooperation mit der AG Internationales aus Düsseldorf. Ziel ist es, den BdP im nächsten Jahr früher aktiv einzubinden.

**Anne Segbers** (BeVo Bonn) wünscht sich mehr Informationen zu der neu gegründeten Partnerschaft mit der Diözese aus Belgien: **David Schäfer** (AG Internationales) berichtet, dass es sich um einen Bezirk handelt. Dieser liegt im deutschsprachigen Raum von Belgien. Kontakt besteht zum dortigen Bezirksvorstand bzw. der Bezirksleitung. Die AG Internationales war bereits zweimal dort. Bei diesen Treffen wurden primär Vorstellungen und Erwartungen abgeglichen. Das nächste Treffen findet Mitte Februar in Köln statt. Dann wird zu konkreten Inhalten der Partnerschaft gearbeitet. Ziel der AG Internationales ist es, die Partnerschaft nicht nur auf gegenseitigen

Besuchen beruhen zu lassen, sondern eben jene in den Verband hineinzutragen und verschiedene Ebenen und Arbeitsgruppen zu involvieren.

**Peter Dübbert** (Förderausschuss BDKJ Bundesebene) weist auf die jährlichen Fördermittel für internationale Begegnungen hin, die nicht ausgeschöpft werden. Dahingehend hat der BDKJ auf Bundesebene eine halbe Stelle eingerichtet, die es zur Aufgabe hat, internationale Begegnungen zu fördern. Peter möchte wissen, ob der AG Internationales diese Fördermittel und die halbe Stelle bekannt sind und ob bzw. wie sie von dieser Stelle unterstützt werden. Weiterhin erkundigt sich Peter, ob und wie geplant ist, Stämme bei internationalen Begegnungen zu unterstützen, da dies eine gute Möglichkeit ist auf Stammesebene Fördermittel der Bundesebene zu akquirieren:

**Domoina de Bouville** (AG Internationales/ DIAB) antwortet, dass ihr diese halbe Stelle bis dato nicht bekannt war und weist darauf hin, dass sie erst seit einem Jahr im Verband mit dabei ist. Die DAG Internationales ist aber dabei, sich Stück für Stück alle Informationen zu holen, diese zu sichten und auch zu verbreiten: **David** ergänzt, dass die Informationslage seitens der Bundesebene in diesem Bereich nicht gut ist. Bisher kam keine Werbung oder Info-Mail an. Zur Weitergabe von Informationen, der DAG Internationales an Bezirks- und Stammesebene, wurde ein entsprechender Bereich im Newsletter fest eingerichtet, den Domoina monatlich mit aktuellen Veranstaltungen etc. bespielt.

**Jens Völzke** (Pfadi AK) bezieht sich auf das Worldscout Jamboree 2019, das in Nordamerika stattfinden wird. Auf Bezirksebene wird dahingehend schon geplant, auf Diözesanebene hat er davon noch nichts mitbekommen: **David** ist verwundert, da die AG Internationales mit den entsprechend interessierten Bezirken (Düsseldorf und Sieg) in Kontakt war, eine entsprechende Emailadresse eingerichtet wurde, Flyer gedruckt und auf Fett Frostig verteilt worden sind. **Jens Völzke** (Pfadi AK) korrigiert seine Formulierung – ihm gehe es eher darum zu erfahren, ob das Worldscout Jamboree auch ein eigenes Topic der AG Internationales ist: **David** verweist auf bisherige Absprachen, einen Termin zu finden und gemeinsam in der Rolandstraße dazu zu arbeiten. **Domoina de Bouville** (AG Internationales/ DIAB) ergänzt, dass es Mitte Februar ein Treffen mit der Bundesebene gibt, an dem alle AGs im Bereich Internationales teilnehmen und bei dem das Worldscout Jamboree Thema sein wird.

David dankt der DAG Internationales für ihr Engagement.

## 5.4 DAG Medien

Die DAG Medien stellt sich vor und bittet um Rückmeldung, ob die Handhabung der Homepage funktioniert oder ob es seitens der AKs noch Unterstützungsbedarf gibt.

*Anmerkungen und Rückfragen:*

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) bedankt sich bei der AG Medien für die Zusammenarbeit bei der Friedenslichtaktion.

**Rene Krimmel** (Pfadi AK) erkundigt sich nach dem Ranking vom letzten Jahr, das zeigte, welche Homepage die meisten Klicks im vergangenen Jahr erzielt hat: Aufgrund eines neuen Systems gibt es dieses Ranking aktuell nicht.

**Rene Krimmel** (Pfadi AK) merkt an, dass der Link zu den AK – Seiten über den „über uns“ Button läuft und erkundigt sich, ob man dies nicht anders gestalten könnte. **Peter Dübbert** (AG Medien) weist darauf hin, dass die AG ausführendes Element sei. Die Struktur der Homepage wird in der DL beraten und beschlossen.

Dominik dankt der DAG Medien für ihr Engagement.

## 5.5 DAG Spiritualität

Die DAG Spiritualität stellt sich anhand eines Whats-App Verlaufes vor.

*Keine Anmerkungen und Rückfragen*

Dominik dankt der DAG Spiritualität für ihr Engagement.

## 5.6 DAG Verona

Die DAG Verona stellt sich anhand eines Sketches vor.

*Keine Anmerkungen und Rückfragen.*

Kordula dankt der DAG Verona für ihr Engagement.

## 5.7 DAG Ausbildung

Die DAG Ausbildung stellt sich anhand einer Performance im Mario Cart Stil vor. Zum MLT weist die DAG nochmals darauf hin, dass die TN-Zahl aus Köln sehr gering war, das Bedürfnis nach Austausch unter den Ausbildungsverantwortlichen der Bezirke sei, so die Rückmeldung von den Betroffenen, jedoch da. Die AG bittet um Rückmeldung, ob das MLT das richtige Format ist.

### *Anmerkungen und Rückfragen:*

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) weist auf einen Widerspruch in der DV Mappe hin. Die AG Ausbildung schreibt, dass sie Konzepte für die Präventionsnachschulungen erarbeitet und der Vorstand schreibt, dass es hierzu noch nicht genügend Informationen gibt und deshalb mit der Erarbeitung von Konzepten gewartet wird, bis es mehr Informationen seitens des Bistums gibt: **Dominik (Dubi) Duballa** (AG Ausbildung) stellt richtig, dass es noch nicht genügend Infos gibt und auch von der AG Ausbildung noch kein Konzept erstellt wurde. Allerdings macht sich die AG Ausbildung bereits Gedanken und hofft so, dass mit eigenen Ideen und Überlegungen auf die Geschäftsstelle für Prävention zugegangen werden kann. Das Bistum legt seinen Fokus aktuell sehr auf Hauptamtlichkeit. Die AG Ausbildung hofft, durch die frühe Erarbeitung guter Konzept, Impulse für Ehrenamtler\*innen einfließen lassen zu können: **Simon Völlmecke** (Juffi AK) fragt den Vorstand, ob er denn immer wisse, was die AG Ausbildung tue: David stellt klar, dass der Vorstand im Bilde ist, was die AG tut und bestätigt Dubis Aussage, dass Vorüberlegungen getätigt werden. Parallel steht man im Austausch mit dem BDKJ.

**Elena Stötzel** (BDKJ Vorsitzende) weist diesbezüglich auf die AG Prävention des BDKJ hin. Beim nächsten Treffen am 6.2.2017 wird Frau Röttgen anwesend sein und es werden hoffentlich alle Fragen rund um das Thema Nachschulungen geklärt.

David dankt der DAG Ausbildung für ihr Engagement.

## 5.8 DAG Musik

Die DAG Musik ist nicht anwesend.

### *Anmerkungen und Rückfragen*

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) möchte wissen ob das Sommerlager-Singtraining 2015 stattgefunden hat und ob es 2016 hätte stattfinden können, wenn es genug Anmeldungen gegeben hätte: **Kordula** antwortet, dass es 2015 stattgefunden hat und auch gut besucht war. 2016 hat es sich

schnell herausgestellt, dass es der DAG Musik personell nicht möglich ist, das SoLa erneut anzubieten.

## 6. Bericht der Jugendseelsorge

Elisabeth Wessel spricht für die Abteilung Jugendseelsorge und berichtet über folgende Themen:

### **Jamb de Cologne 2016**

Sie gratuliert allen Mitwirkenden und Engagierten in der DPSG zum Jamb de Cologne als besonders gelungene Veranstaltung! Viele Kolleginnen und Kollegen haben dies wahrgenommen und die Abteilung Jugendseelsorge hat diese Veranstaltung gerne gefördert. Das Thema Freiheit ist in unserer Zeit besonders wichtig – hier zeigt sich politisches Handeln der Jugendverbandsarbeit in großer Vielfalt.

### **Altenberger Licht 2017**

Eine herzliche Einladung besteht zum nächsten Altenberger Licht. In 2017 wird es erstmalig nach der Sanierung von Haus Altenberg wieder in alter Form stattfinden, mit Übernachtung und gleichzeitig auch mit offizieller Einführung des neuen Diözesanjugendseelsorgers Pfr. Tobias Schwaderlapp. Wenn alles baulich klappt, kann auch die Altarweihe in der Kapelle an dem Wochenende (voraussichtlich Freitag) gefeiert werden. Vom Ablauf her ist am Sonntagnachmittag lockeres Ankommen und Bezug von Haus und Zeltplatz geplant. Um 19.30h gibt es ein offizielles Opening, danach Workshops, Aktionen, Gruppenspiele & Animationen. Um 23.00h findet die Vigil statt, danach Lagerfeuerstimmung oder geselliges Miteinander in der TEILbar. Am nächsten Tag (1. Mai) findet die Aussendung des Altenberger Lichts statt und gleichzeitig im Gottesdienst um 10.00h die Einführung des neuen Diözesanjugendseelsorgers. Herzliche Einladung, mit vielen Gruppen & Fahnen vor Ort zu sein. Das Motto lautet in diesem Jahr: Runter vom Sofa – Jesus ist der Herr des Risikos. Anmeldungen unter [www.altenberger-licht.de](http://www.altenberger-licht.de)

### **Pastoraler Zukunftsweg**

Zum Thema Pastoraler Zukunftsweg gibt es viele Fragezeichen im Bistum. Grundlage sind die beiden Fastenhirtenbriefe von Kardinal Rainer Maria Woelki aus den Jahren 2015 und 2016. Elisabeth ermutigt ausdrücklich, nicht mehr weiter abzuwarten, ob und wie die Jugendverbände strukturell auf dem geistlichen Weg eingebunden werden, sondern sich selbst aktiv ins Spiel zu bringen. Besonders geeignet dazu sind die Verbandsprinzipien oder die Theologie der Verbände.

Es ist wichtig, mit Partnern in Pfarrgemeinden und im Bistum ins Gespräch zu kommen und einzufordern, dass die Jugendverbände mit einbezogen werden als besondere Ausprägung der Jugend in unserer Kirche.

### **Jugendsynode 2018**

Auch die angekündigte Jugendsynode von Papst Franziskus, die im Jahr 2018 stattfinden soll, ist eine Gelegenheit, seine Meinung zu äußern. Besonders die geplante Online-Befragung, die am 1. März 2017 freigeschaltet wird und einige Monate offen ist, ermöglicht erstmal eine direkte Stimme der Jugend in der Weltkirche. Diese Chance gilt es unbedingt zu nutzen und mit Stämmen, Bezirken und in der Diözese Kinder und Jugendliche damit vertraut zu machen.

### **Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte**

In 2017 steht auch die Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte an. Bis November ist noch Zeit, für das Thema zu werben. Wer sich als Pfadfinder über seinen Stamm oder Bezirk hinaus für die Zukunft seines Seelsorgebereiches interessiert, für den kann das eine spannende Aufgabe sein und eine Chance, auch den Verband in der Pfarrei zu vertreten. Es wird eine NRW-weite Kampagne zur allgemeinen Werbung für die PGR-Wahl geben.

### **JuLeiCa**

Bezüglich der Ehrenamtskarte JuLeiCa gibt es eine Kooperation mit dem BDKJ DV Köln, um weitere Vergünstigungen einzuwerben und die Qualität der Karte zu steigern. Hier bittet Elisabeth um aktive Mithilfe, der BDKJ wird dies noch in der KMV/KdR kommunizieren.

Kordula dankt für die positive Zusammenarbeit.

## **7. Aufnahme von Initiativanträgen in die Tagesordnung**

Der Diözesanvorstand stellt den Initiativantrag 1: „Es ist nicht deine Schuld“ vor.

Lukas Hermwille (Öko AK) stellt den Initiativantrag 2: Öko-Lager-Arbeitshilfe vor.

Beide Initiativanträge werden in die Tagesordnung aufgenommen.

## 8. Bericht des Vorstandes

Anmerkungen und Rückfragen zum Bericht des Diözesanvorstands werden aufgerufen.

### 8.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung

**Johannes Graspeunter** (Gast) möchte im Auftrag von **Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) bzgl. des Antrages zur Auflösung des Bezirks Oberberg kundtun, dass sie das Angebot auf Unterstützung des Bezirksvorstands gerne annehmen wollen, es auch müssen und sich sehr darüber freuen: **Kordula** sichert zu, dass sie mit Maxi ins Gespräch kommt, wenn er später in der Versammlung wieder anwesend ist.

### 8.2 Themen des Verbandes

#### Öffentlichkeitsarbeit

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) möchte wissen, weshalb der Vorstand nur meist mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Lupe zufrieden ist. Dahingehend möchte er wissen, ob die Qualität in Zukunft erhöht werden soll und wenn ja, wie: **David** antwortet, dass sie grundsätzlich mit den Lupen zufrieden sind. Lediglich der thematische Schwerpunkt genügt nicht immer den eigenen Ansprüchen. Diese sind zwar nie schlecht, aber durchaus unterschiedlich gut. Durch frühzeitiges Überlegen in der DL, wird immer versucht, gute Artikel zu sammeln und zu schreiben. Zeitliche Kapazitäten beeinflussen die Qualität natürlich auch.

**Philipp Lang** (Wö-Delegierter) erkundigt sich nach Plänen zur Neugestaltung der Homepage und inwiefern die AG Medien darin involviert ist: **Kordula** antwortet, dass man gemeinsam mit der AG Medien zu dem Entschluss gekommen ist, dass die Neugestaltung der Homepage ein so großes Projekt ist, dass dies ehrenamtlich fast nicht zu bewältigen ist. Wie die AG Medien zuvor schon erklärt hat, muss zunächst die Struktur besprochen werden. Dies ist Aufgabe der DL. Anschließend schaut sie die AG Medien die Wünsche an und entscheidet, ob es für die möglich ist dies umzusetzen oder ob es ein externer Auftrag wird.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK): bezieht sich auf das Gefühl des Vorstands, dass der Newsletter von vielen gelesen wird. Simon möchte wissen woher dieses Gefühl kommt und ob es im Rahmen der Neukonzeptionierung des Onlineangebots die Überlegung gibt, dies konkret zu belegen. **David** erklärt, dass das Gefühl durch Rückmeldungen zustande kommt. Der Vorstand stellt die Informationskanäle des Diözesanverbandes auf den Bezirksversammlungen vor und bekommt dabei rückgemeldet, dass der Newsletter gelesen wird. Er wird von Leiter\*innen und StaVos

zudem auf konkrete Veranstaltungen aus dem Newsletter angesprochen. Mit Zahlen belegbar ist dieses Gefühl jedoch nicht. Der Vorstand ist mit dem Newsletter soweit zufrieden. Einziges Problem ist die Aktualität der Emailadressen. Vor zwei Jahren wurden das letzte Mal alle Adressen aus Nami und der Adrema aktualisiert. Das müsste nochmals gemacht werden. Die Adrema ist aber nicht mehr aktuell, da schon länger der Plan besteht, auf Nami umzustellen. 2017 soll dieses Vorhaben nochmal angegangen werden. **Kordula** ergänzt, dass die Möglichkeit besteht den Newsletter so einzustellen, dass man nachvollziehen kann, wer was angeklickt hat. Die Frage ist, ob wir das wollen (Datenschutz und Kosten).

### Prävention

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) erkundigt sich, was der Vorstand dafür getan hat, dass in Nami zukünftig, direkt von der jeweiligen Ebene, eingesehen werden kann, wer sein Führungszeugnis im Bundesamt abgegeben hat. **David**: Die Bundesebene hat datenschutzrechtlichen Bedenken, die Einsichtnahme der eFZ durch das Bundesamt direkt einsehbar zu machen. Der Diözesanvorstand hat eine andere Einschätzung dazu. Ein Eintrag in Nami, dass das eFZ eingesehen wurde, ist nur dann vorhanden, wenn das eFZ ohne einschlägigen Eintrag war. Der Vorstand ist der Meinung, dass eine direkte Einsichtnahme in Nami, die Arbeit sehr erleichtern würde. Aktuell müssen die Leiter\*innen viel hin und herschicken. Diese Einschätzung äußert der Vorstand auf den Bundesversammlungen, sie haben aber nicht den Eindruck, dass dies geteilt wird. Insofern müsste der Vorstand einen konkreten Antrag formuliert werden.

### Jamb de Cologne

**Susanne Ellert** (BeVo Rhein-Erft) bringt aus ihrem Bezirk die Bitte mit, die Ergebnisse der Jambreflexion zugänglich zu machen: **David** verspricht, diese entsprechend aufzubereiten und zum nächsten BeVo Treffen mitzubringen.

**Sören** (Gast) erkundigt sich, ob es schon abschätzbar ist, wie hoch die finanzielle Belastung für den DV war: **David** antwortet, dass es bereits konkrete Zahlen gibt. Es wurden 30.000 € aus den Rücklagen des Verbands in das Jamb de Cologne investiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwas über 300.000 €. Der Rest konnte über Zuschüsse und Spenden finanziert werden. Lediglich die Summe, über die aktuell im Rechtsstreit mit dem Caterer verhandelt werden muss, ist in dieser Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben noch nicht aufgelistet. Letztere kann gerne noch im Verlauf der Versammlung gezeigt werden.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) weist darauf hin, dass der Stufe, die am wenigsten Geld ausgegeben hat, ein Preis versprochen wurde: **David** entschuldigt sich, dass er diesen Preis vergessen hat bis zur DV zu besorgen. Er wird nachgereicht.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Rechtsstreites mit dem Caterer ProGast: **David** berichtet, dass es noch nichts Neues gibt, seit der Bericht geschrieben wurde. Am 16.2.2017 gibt es ein Gütetermin vor Gericht. Der Caterer hat Klage gegen den Verband eingereicht auf die Zahlung der Restsumme eingereicht. Daraufhin hat der Verband Gegenklage aufgrund der Mängel, die es auf dem Lager gab, eingereicht (z.B. gefrorene Essen, fehlende Bio-Zertifizierung).

### 8.3 Diözesanverband Köln

#### Bezirk Köln links

**Kordula** berichtet über die Wahl des Bezirksvorstandes und, dass dieser weiter begleitet wird von Diözesanebene.

#### Diözesanbüro

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) erkundigt sich nach der FSJ-Stelle für einen Menschen mit Fluchthintergrund und was dafür getan wurde: **Dominik** berichtet, dass weitere Gespräche mit dem FSD erfolgt sind, bisher aber keine Person vermittelt werden konnte, die den Anforderungen entspricht. Über einen anderen Weg hat sich die Möglichkeit ergeben, mit einer Person aus einem nicht-europäischen Land eine Kooperation einzugehen. Diese macht momentan einen Deutschkurs und dann sieht man weiter. Aufgrund der stetigen Verfahren, in denen sich Geflüchtete befinden und die sich daraus ergebende unstetige Situation, ist es sehr schwer zu planen. Der Kontakt zum FSD besteht diesbezüglich aber weiterhin. **Simon Völlmecke** (Juffi AK) fragt, ob es denn überhaupt sinnvoll ist, dann so zu planen: **Dominik** erwidert, dass es für eine sinnvolle Möglichkeit gehalten wird, einem Geflüchteten eine Integrationsmöglichkeit zu bieten. Der FSD hat durchaus auch schon Personen vermitteln können, aber nicht in dem Umfang wie es geplant war. Dazu kommen personelle Veränderungen beim FSD. Wir stehen weiter im Gespräch mit dem FSD, der FSD weiß auch, dass wir Interesse haben. Letztlich muss es dann auch für beide Seiten passen. Bei der Kita hat sich bereits jemand vorgestellt, den Freiwilligendienst aber nicht begonnen.

### 8.4 Diözesanebene des BDKJ

#### Diözesanausschuss

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) möchte wissen, ob sie dem BDKJ-Diözesanvorstand mitgeteilt haben, dass sie sich mehr eingeforderte Beratung gewünscht hätten und falls ja, ob das angenommen wurde: **Kordula** berichtet, dass der Diözesanausschuss im Feedbackgespräch, sowie auf der Versammlung, entsprechende Rückmeldung gegeben hat. Der Diözesanausschuss hatte primär das Gefühl, dass der BDKJ-Diözesanvorstand mit seinem Meinungsbildungsprozess schon fertig war, bevor die entsprechenden Themen in den Diözesanausschuss getragen wurden.

## 8.5 DPSG Bundesebene

### DPSG Bundesversammlung

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) bezieht sich auf die zusätzliche Versammlung 2015, auf die am Anfang des Jahres 2016 noch sehr kritisch geschaut wurde und möchte wissen, ob sich die Meinung des Vorstands dazu geändert hat. Simon möchte weiterhin wissen, ob erreicht wurde, dass sich der Hauptausschuss mit mehr Themen beschäftigt und bezieht sich auf die entsprechende Anmerkung von David in der DV 2016. Schließlich bezieht er sich auf den Antrag zu den Stufenzuschnitten, der mit einer einfachen Mehrheit beschlossen wurde, anstatt der eigentlich notwendigen 2/3 Mehrheit und möchte wissen, ob und welche möglichen Konsequenzen das mit sich bringt. Zuletzt bittet er um die Meinung des Vorstands zu der Aktion Leuchtfener 2018: **David** antwortet, dass die zusätzliche Versammlung natürlich entzerrt hat und das ein schöner Effekt war. Gleichzeitig sind sie aber der Meinung, dass dies die Kosten für eine zweite Versammlung nicht rechtfertigt. Der Hauptausschuss hat sich mit seinem Selbstverständnis beschäftigt, da hat sich aber nicht viel verändert. Der derzeitige Hauptausschuss sieht seine Rolle eher in der Vorbereitung und weniger in der Entscheidung. Die Meinung bezüglich der 2/3 Mehrheit wurde nach Antragsannahme direkt auf der Versammlung kundgetan. Es muss jetzt bei weiteren Entscheidungen des Ordnungstextes sehr darauf geachtet werden, dass es fair und mit einer 2/3 Mehrheit entschieden wird. **Kordula** ergänzt, dass sie die Aktion Leuchtfener kritisch betrachten und die Forderung eines Diözesandorfes unangemessen finden. Es wird herausfordernd, aber wir werden uns dieser Herausforderung stellen müssen. Nicht mitmachen geht nicht, da wir den Beschluss mittragen. **David** ergänzt, dass das Ziel der Leiter\*innenmotivation etwas zu wenig in ihren Augen ist für einen Leiter\*innenkongress, aber dennoch ist es richtig und wichtig, dass die Diözesen an solch einer Veranstaltung präsent sind.

## 8.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM)

**Philipp Lang** (Wö-Delegierter) findet die Zahlen sehr gering in Anbetracht der hohen Anzahl von Stämmen und der Tatsache, dass fast jeder Stamm einmal im Jahr wegfährt. Er bittet den Vorstand um eine Einschätzung und ob es Pläne gibt, daran etwas zu ändern: **David** antwortet, dass sie der Meinung sind, dass viele Lager nicht eingereicht werden. Dies kann unterschiedliche Gründe haben – zunächst ist der Fördersatz, der ausgezahlt wird sehr gering und der Aufwand relativ hoch. Zudem gibt es viele Kommunen, die hohe Zuschüsse erteilen, was für die Finanzierung eines Lagers oft ausreicht. Geplant ist, die Fördersätze zu erhöhen, um eine höhere Abrechnungsquote zu erreichen.

**Lukas Hermwille** (Öko-AK) merkt an, dass es doch spannend wäre, herauszufinden wie viele Sommerlager, Fahrten etc. es überhaupt gibt: **David** weist auf den Fragebogen der BeVos hin, der genau dies auch abfragt.

## 9. Aussprache, Generaleinschätzung

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) hebt hervor, dass die Berichtsmappe zeigt, dass sich der Vorstand über das Jamb hinaus noch in vielen anderen Bereichen engagiert hat. Simon dankt dem Vorstand für die investierte Arbeit und Zeit die der Vorstand in das Jamb und alle anderen Aufgaben, die das letzte Jahr mit sich gebracht hat und die ‚nebenbei‘ auch noch erledigt wurden, gesteckt hat. Auch nach dem Jamb stehen direkt die nächsten Themen an, weshalb er dem Vorstand mit auf den Weg geben möchte, auch diese mit ebenso großem Engagement anzugehen und das mit genau so viel Herzblut wie die letzten Jahre. Simon freut sich schon jetzt, auch im nächsten Jahr einen so ausführlichen Bericht lesen zu dürfen.

**Lippi Korte** (Juffi-Referentin) beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand enthält sich und wird vom Rest der Versammlung einstimmig entlastet.

## 10. Verein der Freunde und Förderer (F & F)

Ansgar Kesting stellt den Verein der Freunde und Förderer vor und verweist auf kommende Aktionen. Neue Mitglieder werden begrüßt.

Die Versammlung endet um 15:30 Uhr

---

Dominik eröffnet die Versammlung am Sonntag, den 29.01.2016 um 09.15 Uhr und beginnt mit einem Gebet.

## 11. Jugendförderung St. Georg e.V.

Der Vorstand stellt die Jugendförderung St. Georg e.V. anhand einer Präsentation vor. Es wird derzeit an einer Vision gearbeitet, wie sich die Vereine bis zum Jahr 2036 entwickeln könnten, wie die Vereine dann aufgestellt sein müssen und arbeiten wollen. Diese Vision wird 2018 im Studienteil auf der DV vorgestellt.

*Anmerkungen und Nachfragen:*

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) bittet darum, ein entsprechendes Schaubild vom Verein, wie es für die Präsentation genutzt wurde, im nächsten Jahr in die DV Mappe aufzunehmen.

## 12. Trägerwerk St Georg e.V.

### Bildungsarbeit

Der Vorstand ergänzt zu dem Bericht in der DV Mappe, dass die investierte Arbeit in diesem Bereich im letzten Jahr reduziert wurde und ab sofort nur noch rentable Kurse angeboten werden (z.B. Sportkurse). Die individuell buchbaren Fortbildungen wurden aus dem Angebot genommen. Darüber hinaus werden keine „Erleb‘ was“ – Hefte mehr gedruckt und in der Südstadt verteilt, da die erhoffte Wirkung ausgeblieben ist.

**Eli Orti van Havranek** (Pfadi-AK) weist darauf hin, dass die individuellen Angebote doch gerade für die Leiter\*innen interessant sind und fragt sich, ob jene mehr beworben werden müssten: **David** antwortet, dass es zwar Unterstützungsbedarf seitens der Leiter\*innen gibt, jedoch kommen die Anfragen meist so kurzfristig, dass es schwierig ist zu agieren. Zusätzlich müssen diese Fortbildungen in der Rolandstraße abgehalten werden, was für die Leiter\*innen nicht optimal ist. Individuelle Angebote wird es auch weiterhin über die AG Ausbildung und AG Verona geben.

### Haus Maurinus

**Simon Völlmecke** (Juffi-AK) fragt, ob ein Brandschutzkonzept erstellt wurde: David antwortet, dass dies seit langem in Arbeit ist. Bevor dieses fertig ist, kann jedoch mit dem Umbau nicht begonnen werden.

**Simon Völlmecke** (Juffi-AK) möchte wissen welche Folgen diese Verzögerung mit sich bringt: David antwortet: Wenn es gut läuft wird es zu keiner Verzögerung kommen. Das Bistum hat signalisiert, dass es Gelder für einfache Häuser bereitstellen kann. Hierfür werden Zuschüsse beantragt. Wenn alles nach Plan läuft wird das Haus im Sommer, wenn es leer steht, umgebaut. Eine Garantie hierfür gibt es jedoch nicht.

### Zeltplatz Steinbachtalsperre

Der Vorstand ergänzt, dass das Haus eine neue Leitung hat, welche selbst ehemaliger Pfadfinder ist. Es wurde Interesse an einer Kooperation mit uns signalisiert und, dass man den Platz mit uns weiterentwickeln will.

**Magnus Tappert** (Juffi-Referent) möchte wissen, weshalb die Übernachtungszahlen schwanken: Die Zahlen hängen davon ab, ob Bezirke ihr Lager dort machen. Es soll ein Tool entwickelt werden, mit dem wir selbst Belegungen vornehmen können - dann sollten die Zahlen nachvollziehbarer sein.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) weist auf die Diskrepanz der Zahlen zum letzten Jahr hin und fragt sich, ob die Finanzen stimmen: Es ist Unklar, welche Zahlen realistisch sind. Es wurde definitiv nicht betrogen, aber ggf. unterschiedliche Gruppen gezählt.

## 13. Förderung offene Ganztagsgrundschulen e.V.

Pia Junge (Leitung OGS) berichtet, dass aktuell 202 Kinder in 8 Gruppen betreut werden. Es gibt derzeit 24 Mitarbeiter\*innen. Sie selbst hat als Leitung die Elternzeitvertretung von Srenia bis zum Sommer übernommen. Die Pfadfinder AG wächst und unternimmt coole Pfadfinderaktionen.

### *Anmerkungen und Rückfragen:*

**Jens Völzke** (Pfadi-AK) möchte wissen, was man sich unter coole Pfadfinder Aktionen vorstellen kann: Die Moderation vertagt diese Frage und verweist auf den entsprechenden Antrag zur Diskussion dieser Frage.

## 14. Bericht des RdP

Stellvertretend für den RdP spricht Jörg Fornefeld (DPSG DV Aachen) und berichtet über folgende Themen:

### **Jugendpolitischer Kongress**

Der Jugendpolitische Kongress lief nicht gut. Es ist eine geringe Teilnehmer\*innen-Anzahl zu verzeichnen. Die entsprechende Reflexion ist in Arbeit.

### **Jambotrain**

Im November fand das diesjährige Jambotrain mit ca. 300 Teilnehmer\*innen statt.

### **Friedenslicht**

Das Friedenslicht wurde am 11.12.2016 an den Landtag überreicht, es war jedoch schwierig hierfür Kinder und Jugendliche zu finden.

### **Software**

Es wird bald eine neue Software für Abrechnung geben.

### **LJR**

LJR 2020 ist in trockenen Tüchern, es gab eine Satzungsänderung. Bezüglich des Sonderurlaubs im öffentlichen Dienst wurde eine Petition an den Landtag gereicht. Darüber soll noch vor dem Sommer entschieden werden. Es wurden 20% mehr Landesmittel für 2018 beantragt, bereits 2017 gibt es schon 9% mehr als 2016.

Anmerkungen und Rückfragen:

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) bezieht sich auf den Bericht des Vorstands aus der DV Mappe, dass auf der Ringversammlung nicht viel politisch gearbeitet wird und möchte wissen, welche Inhalte dort verortet werden könnten: Der RdP ist in einem Umbruchprozess. Ein jugendpolitisches Konzept soll entwickelt werden, welches in 3 Wochen auf der Mitgliederversammlung Thema sein wird.

## 15. Bericht des BDKJ

Stellvertretend für den BDKJ spricht **Elena Stötzel** und berichtet über folgende Themen:

### Personelles

Björn Schacknies ist von seinem Amt als Präses zurückgetreten, deshalb ist Elli nun für die DPSG zuständig. Susanne Schütte ist bis Mitte April im Mutterschutz. Aus persönlichen Gründen ist es derzeit unklar, ob sie im Sommer zurücktritt und für den Posten der Bundesvorsitzenden der DPSG kandidieren wird.

### BDKJ DV

Im Mai gibt es eine zusätzliche Versammlung in der Hoffnung, dass neu gewählt werden kann. Die Versammlung findet am 6.5.2017 statt. Weiter wurden u.a. die Anträge „Themen statt Parolen“, „Wir sind mehr wert!“, „Kritischer Textilkonsum“, „Zugänge erleichtern“ und „Prävention braucht Verantwortung“ beschlossen

### AG Stellenplan

Die Konferenz der Mitgliedsverbände (KMV) hat eine AG eingerichtet, in der überprüft wird, ob die Stellenanteile, die für die Jugendverbände zur Verfügung stehen, passend verteilt sind. Zwei Treffen haben bisher stattgefunden.

### Politische Kampagnen 2017

2017 gibt es zwei politische Kampagnen: Zukunftszeit, gemeinsam für ein buntes Land sowie #jungesnrw. Bei der Kampagne Zukunftszeit ist das Ziel, zwischen März und September insgesamt 4 Jahre Zeit für ein buntes Land zu sammeln (ca. 35.000 Stunden). Diese vier Jahre stehen symbolisch für das, was sich der BDKJ von den nächsten vier Jahren Regierungszeit erwartet. Konkret heißt das, dass Kinder und Jugendliche aus den Mitgliedsverbänden Aktionen gegen Menschenfeindlichkeit oder zur Integration von geflüchteten Menschen initiieren und durchführen. Die Dauer dieser Veranstaltung zählt pro beteiligtes Kind bzw. Jugendlichen. Die Kampagne #jungesnrw hat mit dem Landtag NRW gewettet, dass sich weniger als die Hälfte der Abgeordneten bis zur Landtagswahl mit einer Jugendgruppe treffen oder ein Statement zu der Kampagne posten.

### Jubiläum

Der BDKJ feiert sein 70-jähriges Jubiläum am 03. Oktober 2017.

### **BDKJ für junge Geflüchtete**

Der BDKJ bietet folgende Beratungsangebote an: Hilfestellung bei Förderanträgen, Beratung in Versicherungsfragen, Vermittlung von Ansprechpersonen in den Regionen, Ideen und Vorbereitung von Thementagen, Vernetzung von Verbänden vor Ort, Schulungsangebote auch bei euch vor Ort.

### **Frauen in Weiheämtern?!**

Das Thema läuft auch dieses Jahr weiter. Ladet hierzu gerne die theologische Referentin, Miriam, ein.

### **Zuschüsse**

Die Jugendstiftung Morgenstern bezuschusst innovative Projekte und Aktionen. Hierzu muss ein Förderantrag zu den Fristen 1. März oder 1. September eines Jahres gestellt werden. Weiterhin gibt es 100€ Zuschuss für Teilnahmebeiträge für Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien.

Um Zuschüsse beim BDKJ für Projekte und Aktionen im zweiten Halbjahr zu beantragen können noch bis 31.5.2017 Anträge gestellt werden. Formulare finden sich auf der Homepage

## **16. Bericht der Bundesebene**

Der Bericht der Bundesebene erfolgt in Form eines Videos.

## **17. Wahlen**

### **17.1 Wahl des Diözesankuraten**

Dominik Schultheis stellt sich der Versammlung vor und beantwortet deren Fragen. Es gibt eine Personaldebatte. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, es sind 40 von 43 möglichen Stimmen anwesend.

Mit 40 von 40 Stimmen wird Dominik einstimmig gewählt. Dominik nimmt die Wahl an.

## 17.2. Wahl der Delegation für die BDKJ-Diözesanversammlung

6 Personen können gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (40 von 40, davon 8 Stimmen ungültig)	
Alexander Riedel	19	
Christian Türnich	13	
Florian Haidvogel	20	gewählt
Lena Maria Beier	28	gewählt
Maximilian Wiemer	29	gewählt
Nicole Kaluza	28	gewählt
Simon Völlmecke	25	gewählt
Stefan Upietz	28	gewählt

### Wahl der Ersatzdelegierten

Kandidat*innen	Stimmen (40 von 40, davon 0 Stimmen ungültig)	
Alexander Riedel	37	gewählt
Anne Segbers	40	gewählt

Alle gewählten nehmen die Wahl an.

## 17.3 Wahl des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Es können bis zu 5 Personen gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (40 von 40, davon 1 Stimme ungültig)	
Jens Pusch	34	gewählt
Maren Roeder	37	gewählt
Sebastian Jansen	37	gewählt

Simon Völlmecke	19	
Stefan Upietz	34	gewählt
Stephan Nüsgen	29	gewählt

### Wahl der Ersatzmitglieder

<b>Kandidat*innen</b>	Stimmen (40 von 40, davon 0 Stimmen ungültig)	
Elena Orti von Havranek	40	gewählt

Alle gewählten nehmen die Wahl an.

### 17.4 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.

Nach dem Ausscheiden von Dr. Arnd Auer, Nikolaus Harig, Mario Pollok und Tanja Schmitz-Kröll können 4 Personen gewählt werden. Zur Wahl stellen sich:

<b>Kandidat*innen</b>	Stimmen (40 von 40, davon 1 Stimme ungültig)	
Mario Pollok	39	gewählt
Nikolaus Harig	36	gewählt
Stephan Nüsgen	38	gewählt
Tanja Schmitz- Kröll	39	gewählt

Alle gewählten nehmen die Wahl an.

## 18. Anträge

### 18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

*Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.*

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.

## 18.2 Antrag 2a: Neukonzeptionierung der OGTS Zugweg und Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft der OGTS Zugweg

Die Moderation ruft beide Anträge, die sich auf die Trägerschaft der OGTS beziehen, gleichzeitig auf. Es gibt zunächst die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. Nach einer Positionierungsrunde entscheidet die Versammlung darüber, mit welchem Antrag sie weiterarbeiten will.

*Anmerkungen und Rückfragen zu den Anträgen:*

**Ansgar Kesting** (F&F) spricht für den OGTS Ausschuss und berichtet, wie dieser gearbeitet hat. Während des Sammelns und Sichtens von Fakten hoffte der Ausschuss über das sogenannte K.O.-Kriterium, zu stoßen, das zu einer Entscheidung führt. Dies ist jedoch nicht eingetreten, weshalb sie die Entscheidung in die Versammlung bringen.

Auf Nachfrage erläutern **Ansgar und Kordula** die Kriterien, nach denen Fakten gesammelt und gesichtet wurden: Konzeption, Struktur, Finanzen, Personal.

**Kordula und Ansgar** konkretisieren auf Nachfrage den Arbeitsaufwand von Maria und Renate für die OGTS (ca. 1 Monat im Jahr).

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) erkundigt sich nach den pfadfinderischen Kriterien in Bezug auf die Trägerschaft und bezieht sich auf S.75, Zeile 30 der DV Mappe: **Kordula** antwortet, dass damit bspw. die Kriterien look at the girl, look at the boy, Partizipation und Gruppenarbeit gemeint sind. pfadfinderische Methodik soll den Schwerpunkt bei der Neukonzeptionierung bilden.

**Clarissa van Deenen** (Rover AK) möchte wissen, was die pfadfinderischen Aktionen, von denen im Berichtsteil gesprochen wurde, konkret sind: **Pia Junge** (Leitung OGTS) zählt das Kinder OGTS-Parlament, altersgemischte Gruppen, Aktionen wie eine Pfadfinderwoche in den Sommerferien, das Friedenslicht aus dem Dom holen, Lagerfeuer auf dem Schulhof sowie eine wachsende Pfadfinder AG auf.

**Susanne Ellert** (BeVo Rhein-Erft) erkundigt sich, wie die punktuellen und projektbezogenen Kooperationen, von denen in Antrag 2b die Sprache ist, konkret aussehen sollen: **Kordula** antwortet, dass der Vorstand davon ausgeht, dass die Mitarbeiter\*innen übernommen werden und damit auch das Konzeptuelle, was bisher läuft und von dem Pia Junge bereits berichtet hat, fortgeführt werden kann.

**Janosch Jansen** (Wö-Referent) bezieht sich auf das stetig wachsende Engagement der Pfadfinder AG, über das Pia berichtete. Schon auf der DV 2016 wurde darüber gesprochen und Interesse an einer Teilnahme der Pfadfinder AG am Jamb gesprochen. Nach der DV wurde darüber nicht mehr gesprochen.

**Lippi Korte** (Juffi-Referentin) möchte wissen, wie viele Kinder in der Pfadfinder AG sind: **Pia Junge** antwortet, dass es derzeit ca. 30 Kinder sind, vor 2 Jahren 15. An den Pfadfinderwochen während der Sommerferien nehmen ca. 70 Kinder teil.

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) fragt nach, welche Auswirkungen die verlagerten 30% Stellenumfang der Bildungsreferentinnen und das Engagement des Vorstands mit sich bringt: **Kordula** erklärt, dass den Bildungsreferentinnen insgesamt 250% zur Verfügung stehen. Die 30% Stellenumfang sind im Schnitt auf die 3 Jahre gerechnet, anfangs werden es eher 50% sein.

**Niko Harig** (Gast): plädiert dafür, auf die Ressourcen zu achten und spricht sich für den Antrag 2b aus.

**Thomas Pohl** (BeVo Siebengebirge) möchte vom Vorstand wissen, ob sie wirklich hinter dem Antrag 2a stehen. Auf ihn wirkt der Antrag mit all seinen konkreten Forderungen so formuliert, dass er abschreckend wirken soll: **David** erläutert, dass der Vorstand Nikos Meinung teilt und zudem der Meinung ist, dass es wichtigere Verbandsthemen gibt. Wenn sich der Verband für 2a entscheiden sollte tragen sie die Entscheidung mit. Ihnen ist nur wichtig, dass es dann auch richtig gemacht wird. Dies bedeutet viel Engagement und das soll die Formulierung des Antrags deutlich machen.

#### *Positionierungsrunde:*

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) wünscht sich einen Kompromiss der beiden Anträge. **David** fragt nach konkreten Änderungsideen. Simon nennt keine.

**Sebi Päßgen** (Pfadi-Referent) spricht sich für den Antrag 2b aus mit der Begründung, dass das Vorstandsamt weiterhin als Ehrenamt machbar sein muss. Der Antrag 2a bedeutet dahingehend viel Arbeit für mehrere Jahre, also auch für weitere Vorstandskandidat\*innen. Eine neue Trägerschaft hingegen wäre genauso effizient, wenn nicht noch effizienter für die OGTS.

**Mo Vieth** (BeVo Voreifel) spricht sich für 2a aus. Er findet den Antrag gut, bezweifelt aber dass sich die entsprechende Arbeitsgruppe zusammenstellt. Wenn sich diese Arbeitsgruppe nicht findet sollte seiner Meinung nach mit dem Antrag 2b weitergearbeitet werden.

**Magnus Tappert** (Juffi-Referent) berichtet, dass die Arbeit im Ausschuss spannend war, möchte jedoch auf die zu bildende Arbeitsgruppe hinweisen und dass das Konzept in einem Jahr fertig sein soll. Dies befindet er für wenig Zeit, weshalb er den Antrag 2a nur dann unterstützen kann, wenn sich die Arbeitsgruppe noch während der Versammlung bildet.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) erachtet es für kritisch, dass bei dem Antrag 2a 30% Stellenumfang einer Bildungsreferentin auf die Neukonzeptionierung bewendet werden soll. Dieser Stellenumfang wird seiner Meinung nach bei den Arbeitskreisen benötigt.

**Nicky Kaluza** (Pfadi AK) kritisiert an dem Antrag 2a, dass kein Kontroll- bzw. Evaluationssystem inkludiert ist.

**Stefan (Mumpi) Upietz** (Gast) fehlt bei dem Antrag 2a ein Ziel. Er findet es schwierig, dass die Neukonzeptionierung ohne Einbezug der Mitarbeiter\*innen der OGTS stattfinden soll: **David** merkt an, dass dies durchaus gewünscht ist. Eine Idee wäre, die Mitarbeiter\*innen gemäß der Woodbake-Bausteine zu schulen.

GO Antrag: Schluss der Redeliste. Keine Gegenrede.

Es gibt eine Trendabstimmung darüber, mit welchem Antrag die Versammlung weiterarbeitet.

Die Versammlung entscheidet einstimmig, mit dem Antrag 2b ‚Abgabe der Trägerschaft der OGTS Zugweg‘ weiterzuarbeiten.

*Weitere Anmerkungen und Rückfragen zum Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft der OGTS Zugweg:*

**Micha Bremm** (Wö AK) fragt nach, ob die Abgabe der Trägerschaft für Sommer 2017 gedacht ist: Ja.

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Trägersuche: Kordula erklärt, dass die finale Entscheidung über den neuen Träger die Schulleitung trifft. Der Vorstand kann lediglich Vorschläge machen. Hierfür gab es bereits Gespräche mit katholischen Trägern (KJA, InVia, Kolping Bildungswerk). Es gibt konkrete Interessensbekundungen.

*Diskussion und Änderungsanträge:*

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) wünscht sich für den Fall weiterer Kooperation eine Begleitung seitens des Büros hierfür mit der Begründung, dass auch andere Stämme an Kooperationen interessiert sind und der Austausch von Erfahrungswerten einen Mehrwert für den Verband darstellt.

**Lippi Korte** (Juffi-Referentin) bezweifelt diesen Mehrwert, da es in der Südstadt keinen Stamm gibt.

**Ansgar Kesting** (F&F) weist darauf hin, dass der pfadfinderische Mehrwert die Kinder betrifft, die dort etwas erfahren. Er rät zu überlegen, wie die Frage der weiteren Zusammenarbeit konkretisiert oder auch rausgenommen werden kann. Ansgar plädiert dafür, bei der nächsten DV das Feld Schule anzugehen und nach Anknüpfungspunkten zur DPSG zu suchen, dieses Thema aber lieber von der Trägerschaftsfrage getrennt zu bearbeiten.

**Sebi Päßgen** (Pfadi-Referent) möchte den Satz bzgl. der angebotenen weiteren Kooperation nicht aus dem Antrag nehmen denn es ist nur ein Angebot, die OGTS soll selbst entscheiden ob sie dieses annehmen oder nicht.

**Jonas Sieverding** (Rover AK) fragt, was passiert, wenn kein Träger bis zum Sommer 2017 gefunden wird: **David** weist nochmals darauf hin, dass der Verband ab dem Moment, wenn er die Trägerschaft abgibt, keinen Einfluss auf den weiteren Verlauf mehr hat. Es gibt aber bereits ein konkretes Angebot.

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) ist der Meinung, dass der letzte Satz des Antrags bzgl. des Angebots weiterer Kooperationen konkrete Ideen von uns benötigt.

Es wird ein Änderungsantrag gestellt, den letzten Satz „Der Diözesanverband bietet darüber hinaus dem neuen Träger an, über weitere punktuelle und projektbezogene Kooperationen ins Gespräch zu kommen“ zu streichen. Der Antragsteller nimmt den Änderungsantrag an.

Der Antrag 2b wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.

### 18.3 Initiativantrag 1: „Es ist nicht deine Schuld“

Der Vorstand stellt den Initiativantrag vor, mit der Begründung, dass sie es für wichtig erachten aktiv zu werden.

*Keine Anmerkungen oder Rückfragen*

*Diskussion und Änderungsanträge:*

**Janosch Jansen** (Wö-Referent) findet den Antrag grundsätzlich super. Er sieht allerdings die Problematik darin, dass jedes Gremium alle Verpflichtungspunkte umsetzen sollen.

**Eli Orti van Havranek** (Pfadi AK) und **Simon Schilling** (AG Spiritualität) stimmen **Janosch** zu. Sie erachten eine Ergebnissicherung z.B. über Posts auf Homepage für wichtig.

**Sebi Päßgen** (Pfadi-Referent) kann sich gut vorstellen, dass der Pfadi-AK etwas zu dem Thema macht. Er fragt sich eher wie realistisch es ist, bereits bei der nächsten Lupe den Schwerpunkt entsprechend des Antrages zu setzen und schlägt die zweite Lupe dieses Jahres vor. **Lippi Korte** (Juffi-Referentin) bekräftigt, dass dies sehr wohl realistisch ist. Zwar übernehmen sie und **Magnus** als Ehrenamtler die Redaktion, aber die Artikel schreiben sie ja nicht alleine.

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) unterstützt den ersten Spiegelstrich mit der Anmerkung, dass Umfang und Intensität von jedem Gremium selbst gesetzt werden kann.

**Frederik Tubes** (Pfadi Delegierter) freut sich als Pfadileiter über Anregungen, Aktionen und Arbeitshilfen denn bisher fehlen Instruktionen, wenn man sich mit seiner Gruppe zu dieser Thematik auseinandersetzen will.

**Philipp Lang** (Wö Delegierter) schlägt vor eine AG zu gründen: David sagt, dass er das bewusst nicht auf eine AG schieben möchte, die Selbstverpflichtung ist der Schwerpunkt dieses Antrages. Bzgl. der Lupe ergänzt er, dass es die nächste sein muss, ansonsten kommen mit Blick auf die Wahlen Anregungen, Methoden etc. zu spät.

**Anne Segbers** (BeVo Bonn) wünscht sich, dass der Stammtisch auch dezentral und nicht nur in der Rolandstraße stattfindet und fragt inwieweit dieser begleitet wird: David antwortet, dass es noch kein genaues Konzept gibt. Das weitere Vorgehen wird sein, dass der Stammtisch im Büro und mit der DL besprochen wird.

**Theresa Sandmann** (Gast) findet es wichtig, dass auch die Stammesebene aktiv wird. Sie plädiert dafür, Rückmeldungen von Aktionen zu bündeln und transparent zu machen, damit man sich davon inspirieren lassen kann.

**Lena Beier** (Gast) stört sich an dem Begriff Stammtisch und schlägt Forum vor.

**Simon Völlmecke** (Juffi AK) sieht in der Formulierung des gesamten Antrags die Gefahr, dass im Endeffekt nicht viel bei rum kommt aber auf der nächsten DV wird erfolgreich von dem Antrag berichtet.

Es wird ein Änderungsantrag gestellt, die Selbstverpflichtung in den Kontext der BDKJ-Aktion „Zukunftszeit“ zu stellen. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller gestellt und somit direkt aufgenommen.

Es gibt mehrere Wortbeiträge, die sich für oder gegen den Begriff Stammtisch aussprechen. Contra Argumente sind die negative Konnotation zu diesem Begriff, von der man sich in dem Anliegen des Antrages distanzieren möchte. Pro Argumente sind der Hinweis auf eine lockere und entspannte Atmosphäre, in die kein großes Vorwissen mitgebracht werden muss. Es wird ein Änderungsantrag gestellt, den Begriff Stammtisch mit dem Begriff Forum zu ersetzen. Die Diskussion geht weiter. Es wird ein GO Antrag zum Schluss der Debatte gestellt, keine Gegenrede. Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Antragssteller lässt im ersten Satz genanntes „im nächsten Jahr“ in „in diesem Jahr“ ändern. Es wird ein Änderungsantrag, dass neben dem Mitmischer auch die Methodensammlung Zukunftszeit in den Antrag aufgenommen wird. Der Antragssteller nimmt den Änderungsantrag an. Der Antragsteller lässt den Begriff Stammtisch in Anführungszeichen setzen.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.

## 18.4 Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe „Öko-Lager“

Der FAK Ökologie stellt seinen Antrag vor.

### *Anmerkungen und Rückfragen:*

**Lippi Korte** (Juffi Referentin) möchte wissen, wie die Zahl der Leiter\*innen zustande kommt: **Julia Swagemakers** (Öko FAK) Ist eine fiktive Zahl. Der Großteil der Kosten entsteht durch das Layout. Wie hoch die Auflage ist, ist bzgl. der Kosten nicht gravierend. Die Kostenaufstellung hat Pablo übernommen.

**Anne Segbers** (BeVo Bonn) fragt, wie die die elektronische Variante aussehen wird: Es soll als PDF vorgelegt werden.

**Stephan Nüsgen** (BeVo Erft) wundert sich, dass es ein Initiativantrag ist: **Kathi Couchoud** (Öko FAK) antwortet, dass der Antrag recht früh fertig war, aber aufgrund persönlicher Engpässe, fehlender Zahlen und dem Wechsel der Begleitung seitens des Büros kam es zu einer zeitlichen Verzögerung.

**Maxi Wiemer** (BeVo Sieg) weist darauf hin, dass der Öko-Euro nur für ZEMs dient, also nicht für Bildungsveranstaltungen und die Anzahl der tatsächlichen Maßnahmen abnimmt und der Kreis der Personen, die den Öko-Euro beantragen können, also ihre Maßnahmen über die DPSG abrechnen schrumpft.

### *Diskussion und Änderungsanträge:*

**Sebi Päßgen** (Pfadi-Referent) findet es nicht gut, dass die Arbeitshilfe direkt kostenlos zur Verfügung steht.

**Anne Segbers** (BeVo Bonn) fragt sich, weshalb sich die Arbeitshilfe nur auf Sommerlager bezieht und ist der Meinung, dass sie auch für andere Lager/Bildungsveranstaltung hilfreich sein kann. Weiterhin stellt sie die Frage in den Raum ob eine Öko-Arbeitshilfe wirklich gedruckt werden sollte.

Es gibt mehrere Wortbeiträge, die sich für oder gegen eine gedruckte bzw. elektronische Variante einer Arbeitshilfe aussprechen.

**Simon Schilling** (AG Spiritualität) findet die Arbeitshilfe nicht notwendig, ein Austausch zum Thema Öko-Euro und ökologische Lager reicht seiner Meinung nach aus. Zudem gab es in der Kocharbeitshilfe auch schon einige dahingehende Impulse.

**Susanne Ellert** (BeVo Rhein-Erft) plädiert dafür, bestehende Publikationen zu diesem Thema zu nutzen anstatt eine weitere Arbeitshilfe zu entwickeln.

**Sebi Päßgen** (Pfadi Referent) kann sich vorstellen, dass es eine kostenlose Pdf-Version gibt wenn eine bestimmte Auflage verkauft wurde.

**David** spricht sich für eine Neugestaltung einer Arbeitshilfe aus mit der Begründung, dass dies das Thema im Verband nochmals aufgreift und einen Akzent setzt. Er ist der Ansicht, dass mit Arbeitshilfen generell anders umgegangen werden sollte und ist ebenfalls dafür, diese ab einem gewissen Zeitpunkt frei zugänglich zu machen.

**Dominik Bickschäfer** (Öko AK) merkt an, dass sowohl eine gedruckte als auch eine online verfügbare Arbeitshilfe sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringt. Darüber hinaus merkt er an, dass es zwar eine Arbeitshilfe vom Bund gibt, dass diese aber kaum Methoden enthält und nicht das verspricht, was man sich erwartet hat. Weiter soll sich die Arbeitshilfe nicht ausschließlich auf den Öko-Euro beziehen, sondern für jede Art Bildungsveranstaltung als Hilfe herangezogen werden können-

**Susanne Ellert** (BeVo Rhein-Erft) befindet eine Arbeitshilfe mit Methoden als nicht genug und fragt sich, wie man das Thema noch zentraler im Verband gestalten kann: **Kathi Couchoud** (Öko AK) glaubt, dass eine Arbeitshilfe den Prozess durchaus anregt, es bestehen auch Überlegungen nochmal ein ZEM anzubieten um jüngere Leiter\*innen mit ins Boot zu holen.

**Eli Orti van Havranek** (Pfadi AK) erkundigt sich, wie die Arbeitshilfe publiziert werden soll: **Kathi Couchoud** (Öko AK) antwortet, dass dies noch nicht ganz klar ist, das Ziel ist aber, dass jeder Leiter und jede Leiterin eine Ausgabe erhalten.

Es wird ein Änderungsantrag gestellt, dass im ersten Satz „Sommerlager und Freizeiten“ durch „Lager, Freizeiten und Veranstaltungen“ ersetzt wird. Der Antragsteller nimmt den Vorschlag an. Es wird ein Änderungsantrag gestellt, dass die Arbeitshilfe nach zwei Jahren oder Abverkauf der gedruckten Auflage frei zur Verfügung gestellt werden soll. Der Antragssteller nimmt den Änderungsantrag an.

Es wird ein Änderungsantrag gestellt, dass die Arbeitshilfe nicht jedem Leiter und jeder Leiterin kostenlos zur Verfügung gestellt wird, sondern in vierfacher Ausführung jedem Stamm. Der Antrag wird diskutiert unter dem Aspekt wie (un)ökologisch es ist, eine so hohe Auflage zu drucken, die evtl. nur im Schrank stehen wird. Natürlich bringt eine hohe Verbreitung auch eine höhere Verankerung des Themas im Verband mit sich und ermuntert Leiter\*innen, die bisher weniger in Lagerplanung involviert waren, sich für ökologische Aspekte zu engagieren. Die Arbeitshilfe wird mit ökologischen Farben und klimaneutral gedruckt. Der Änderungsantrag wird nicht angenommen.

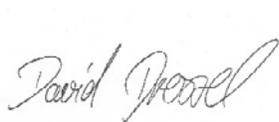
Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich angenommen.

## 19. Abschluss

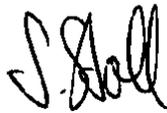
Annika und Mario übergeben die Leitung der Versammlung zurück an den Diözesanvorstand

Dieser dankt Annika und Mario für die Moderation der Versammlung, allen Teilnehmer\*innen für eine konstruktive Versammlung, dem Orgateam und der Büroetage für emsiges Arbeiten und allen anderen Mitwirkenden an der Diözesanversammlung 2017. David schließt die Diözesanversammlung.

Für das Protokoll



David Dressel  
Diözesanvorsitzender



Sarah Stoll  
Bildungsreferentin



Anna Krükel  
Bildungsreferentin

## I. Anträge

### Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

**Antragstellende:** Diözesanvorstand

**Die Diözesanversammlung möge beschließen,** dass die nächste Diözesanversammlung vom 26. bis 28. Januar 2018 im Haus Altenberg stattfindet.

**Begründung:** erfolgt mündlich

Einstimmig angenommen

## Antrag 2a: Neukonzeptionierung der OGTS Zugweg

**Antragstellende:** Diözesanvorstand

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der Diözesanverband legt in den nächsten drei Jahren den Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit auf die Neukonzeptionierung der Offenen Ganztagschule. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Konzept erarbeitet, wie die Pfadfinderei (noch deutlicher als bisher) sichtbarer und spürbarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit der OGTS werden kann. Die Arbeitsgruppe besteht mindestens aus 8 Personen und trifft sich mindestens acht Mal im Jahr. Die Arbeitsgruppe übernimmt Teile der Trägerverantwortung vom Vorstand und hat somit weitreichendere Befugnisse, aber auch eine deutlich höhere Anforderung an die Mitglieder. Diese AG wird von Vorstands- und Bildungsreferentinnenseite (min. 30% Stellenumfang) intensiv begleitet.

Zur Diözesanversammlung 2018 stellt die AG das neue Konzept und die neuen Strukturen der Versammlung vor. Bei der DV 2019 berichtet die AG über den Stand der Dinge und legt der Versammlung Ziele der Evaluierung vor. Die Diözesanversammlung 2020 schließt dann auf dem Hintergrund der Ergebnisse der Evaluierung den Prozess ab und entscheidet über die Zukunft der Trägerschaft.

Nicht beraten

## Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft

**Antragstellende:** Diözesanvorstand

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der DPSG Diözesanverband Köln zieht sich als Träger der Offenen Ganztagschule Zugweg zurück. Der Schulleitung werden neue Träger vorgeschlagen, die nach Möglichkeit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen. Mit dem neuen Träger werden Gespräche über die Weiterführung der pfadfinderischen Elemente geführt und eine Unterstützung für diese Weiterführung angeboten.

**Mehrheitlich angenommen**

## II. Initiativanträge

### Initiativantrag 1: „Es ist nicht deine Schuld“

**Antragstellende:** Diözesanvorstand

#### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der Diözesanverband thematisiert in diesem Jahr in all seinen Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen und sonstigen Gremien die aktuelle politische Gesamtlage. Hierbei legen wir insbesondere einen Fokus auf den erstarkenden Rechtspopulismus als auch auf die neue Problematik mit Fakten und Lügen in Diskussionen und sozialen Medien.

Als Pfadfinder\*innen treten wir deutlich für unsere Werte ein. Wir wollen nicht zuschauen wie sich unsere Gesellschaft entsolidarisiert, sondern werden aktiv und melden uns deutlich zu Wort. Wir müssen etwas verändern!

Wir verpflichten uns im Rahmen der BDKJ-Aktion „Zukunftszeit“ zu folgenden Aktionen:

- In jedem Gremium, in jedem AK und jeder AG setzen wir uns mit den Themen auseinander und überlegen, welche Aktionen es braucht und wie wir etwas bewegen können. Dazu informieren wir uns zur aktuellen Lage.
- Wir erarbeiten zielgruppenspezifische Aktionen und Methoden und stellen diese unseren Stämmen und Gruppen zur Verfügung. Wir greifen dabei auf bestehende Publikationen wie den „Mitmischer“ und die Arbeitshilfe zur „Zukunftszeit“ zurück und bereiten Inhalte daraus gezielt für unsere Stämme auf.
- Wir initiieren einen monatlichen politischen „Stammtisch“, zu dem wir alle am Thema Interessierten einladen. Ziel der Treffen ist der persönliche Austausch und eine intensive Debatte. Aus diesem Kreis sollen entsprechende Inhalte für Homepage, unsere Facebook-Seite und die Lupe entstehen.
- Die nächste Lupe wird sich schwerpunktmäßig mit der aktuellen politischen Lage beschäftigen. Hierzu bereiten wir unter anderem die Themen Fake News, Bot-Netzwerke und „Alternative Fakten“ auf.
- Wir rufen offensiv in unseren Stämmen zu den Wahlen auf und ermuntern zu einer Beteiligung an der U18-Wahl.

**Einstimmig angenommen**

## Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe „Öko-Lager“

**Antragsstellende:** FAK Ökologie

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen,**

dass eine Arbeitshilfe für ökologische Lager, Freizeiten und Veranstaltungen geschrieben wird. Die Arbeitshilfe soll Stämme und einzelne Gruppen bei der Vorbereitung und Durchführung von ökologischen Freizeiten unterstützen, praktische Tipps geben und erfolgreiche Beispiele und umwelpädagogische Methoden, die im Rahmen des Öko-Euros entwickelt worden sind, verbreiten. Die Arbeitshilfe soll die vielen positiven Erfahrungen und bewährten Ansätze, in einer übersichtlichen Weise zusammenbringen und für die Leiter des Diözesanverbandes verfügbar machen. Die Inhalte der Arbeitshilfe werden vom Diözesanarbeitskreis Ökologie erstellt beziehungsweise zusammengetragen.

Die Arbeitshilfe soll jedem Leiter des Diözesanverbands kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll eine elektronische Variante nach zwei Jahren, oder nach Abverkauf der gedruckten Exemplare, unter einer *Creative-Commons-Lizenz* veröffentlicht werden. Für Druck und Layout werden voraussichtlich Kosten in Höhe von 6900€ anfallen. Die anfallenden Kosten werden durch den Diözesanverband Köln gedeckt.

Mehrheitlich angenommen

### III. Stimmberechtigte

#### Diözesanleitung

Kordula Montkowski	Diözesanvorstan
David Dressel	Diözesanvorstan
Dominik Schultheis	Diözesanvorstand
Sebastian Päßgen	Pfadi-Referent
Anna Päßgen	Pfadireferentin
Sebastian Jansen	Wö-Referent
Sarah Blum	Wö-Referentin
Elisabeth Korte	Juffi-Referentin
Magnus Tappert	Juffi-Referent
Simone Braun	Roverreferentin

#### Delegierte

Miachael Roeder	Wö-Delegierter
Philipp Lang	Wö-Delegierter
Michael Bremm	Wö-Delegierter
Leon Hentschel	Juffi-Delegierter
Simon Völlmecke	Juffi-Delegierter
Michael Best	Juffi-Delegierter
Nicole Kaluza	Pfadi-Delegierte
Frederik Tubes	Pfadi-Delegierter
Alexander Riedel	Pfadi-Delegierter
Andreas Schmitz	Rover Delegierter
David Bielemeier	Rover Delegierter
Clarissa van Deenen	Rover Delegierte

#### Bezirksvorstände

Cindy Hutcap	Bergisch Land
Daniel Rassmusen	Bergisch Land
Nils Wiese	Bergisch Land (Stimme an Simon Kohns delegiert)
Anne Segbers	Bonn

Meik Schirpenbach	Bonn
David Schäfer	Düsseldorf
Jennifer Evening	Düsseldorf
Nadine Senter	Erft
Stephan Nüsgen	Erft
Ina Siegmann-Kröll	Niederberg
Matthias Leister	Niederberg
Frajo Ostermann	Rhein-Berg
Susanne Ellert	Rhein-Erft
Matthias Butt	Rhein-Erft
Maren Roeder	Siebengebirge
Thomas Pohl	Siebengebirge
Maximilian Wiemer	Sieg
Stephanie Hoppe	Sieg (Stimme Samstag an Johannes Graspeunter und Sonntag an Simon Schilling delegiert)
Moritz Vieth	Voreifel

### Ersatzdelegierte

Johannes Jacob	Wö's 1. Ersatzdelegierter
Christian Dieckmann	Wö's 2. Ersatzdelegierter
Susanne Dobis	Juffis 1. Ersatzdelegierte
Gina Romano	Juffis 2. Ersatzdelegierte
Stefan Wiemer	Juffis 3. Ersatzdelegierter
Annika Domdei	Pfadis 1. Ersatzdelegierte
Jens Völzke	Pfadis 2. Ersatzdelegierter
Kevin Küpper	Pfadis 3. Ersatzdelegierter
Alexander Schad	Rover 1. Ersatzdelegierter
Marc Orti van Havranek	Rover 2. Ersatzdelegierter
Valeska Krabbe	Rover 3. Ersatzdelegierte

### IV. Redeliste

Anne Segbers	Bezirksvorstand Bonn
Ansgar Kesting	Gast
Clarissa van Deenen	DAK Rover

David Schäfer	Bezirksvorstand Düsseldorf und DAG Internationales
Dominik Bickschäfer	FAK Ökologie
Dominik (Dubi) Duballa	DAG Ausbildung
Domoina de Bouville	DAG Internationales/ DIAB
Elena Stötzel	BDKJ Vorsitzende
Elisabeth (Lippi) Korte	DAK Jungpfadfinder Referentin
Eli Orti van Havranek	DAK Pfadfinder
Frederik Tubes	Pfadfinder Delegierter
Ina Kröll	Bezirksvorstand Niederberg
Jens (Puschi) Pusch	DAK Pfadfinder
Jens Völzke	DAK Pfadfinder
Johannes Graspenter	Gast
Jonas Sieverding	DAK Rover
Julia Swagemakers	FAK Ökologie
Kathi Couchoud	FAK Ökologie
Lena Beier	Gast
Lukas Hermville	FAK Ökologie
Magnus Tappert	DAK Jungpfadfinder Referent
Mari Hrkác	Bildungsreferentin
Maximilian (Maxi) Wiemer	Bezirksvorstand Sieg
Michael (Micha) Bremm	DAK Wölflinge
Moritz (Mo) Vieth	Bezirksvorstand Voreifel
Naomi Wang	Gast
Nicole (Nicky) Kaluza	DAK Pfadfinder
Niko Harig	Gast
Philipp Lang	Wölflinge Delegierter
Peter Dübbert	DAG Medien und Förderausschuss BDKJ Bundesebene
Pia Junge	Leitung OGTS
René Krimmel	DAK Pfadfinder
Sebastian (Janosch) Jansen	DAK Wölflinge Referent
Sebastian (Sebi) Päßgen	DAK Pfadfinder Referent
Simon Schilling	DAG Spiritualität
Simon Völlmecke	DAK Jungpfadfinder
Simone Braun	DAK Rover Referentin

Sören	Gast
Stefan (Mumpi) Upietz	Gast
Stephan Nüsgen	Bezirksvorstand Erft
Susanne (Sanne) Ellert	Bezirksvorstand Rhein-Erft
Theresa Sandmann	Gast
Thomas Pohl	Bezirksvorstand Siebengebirge
Ulrike (Uli) Hermwille	DAK Pfadfinder
Victor Wunderlich	Gast